

Frauenpower am **Billardtisch**

Anlässlich der von 16. bis 25. April in St. Johann im Pongau stattfindenden Pool-Europameisterschaft sprach die TIROLERIN mit Österreichs bester Billardspielerin und Goldhoffnung Jasmin Ouschan aus Kärnten. Die rege Damenbillardszene in Tirol beherrschen zum Großteil die Frauen aus der Familie Bachler in Fieberbrunn. Mit dem „BC Saustall“ ist Fieberbrunn auch Heimat des größten Billardclubs Österreichs. Eine weitere Medaillenhoffnung aus Tirol ist der 18-jährige Maximilian Lechner aus Innsbruck. Der zweifache Nachwuchs-Europameister will bei seiner ersten Herren EM seiner noch so jungen erfolgreichen Laufbahn den entscheidenden Impuls für die Zukunft geben.

Text: Christoph Ebead Fotos: TIROLERIN/Ebead, bause.at, Neumann



Mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei den Herrenweltmeisterschaften in New York schrieb Jasmin Ouschan Billardgeschichte – als erste Frau der Welt gewann sie eine Medaille bei einer Herrenweltmeisterschaft.

Jasmin spielt die Männer vom Tisch

Jasmin Ouschan (23) hatte bereits im zarten Alter von vier Jahren ihre ersten Begegnungen mit dem grünen Tuch und den bunten Bällen, welche zukünftig ihr Leben bestimmen sollten. Zuerst noch zuhause auf einem Kleinstbillardtisch und in weiterer Folge beim im Gasthaus der Eltern beheimateten Billardclub. Bereits mit sieben Jahren packte Jasmin der Wettkampf-Ehrgeiz und sie nahm regelmäßig bei Schnupperturnieren und kleinen regionalen Turnieren teil. In der TIROLERIN erzählt die hübsche Kärntnerin über die Anfänge ihrer Karriere und darüber, wie wichtig es war, auch unter den Männern in ihrem Sport zu bestehen.

TIROLERIN: Können Sie sich an den Moment erinnern, als Sie zum ersten Mal einen Queue in der Hand hatten?

Jasmin Ouschan: Ich denke, da war ich gerade mal drei Jahre alt. Ich kann mich nicht erinnern, aber ich bin mir sicher,

dass ich den Queue dann für längere Zeit nicht mehr aus der Hand gegeben habe.

Wären Sie auch zum Billard gekommen, wenn Sie kein „Gasthaus-Kind“ gewesen wären?

Ich würde mich nie als Gast-

haus-Kind betrachten und außerdem muss man den Billardclub, in dem ich trainiere, separat sehen. Mein Vater und mein Onkel haben, als ich noch ein Baby war, erfolgreich in Österreich gespielt und deshalb blieb auch mir der Sport nicht lange verwehrt. Ich hatte schon als Baby einen eigenen Tisch zu Hause und darum hatte meine Leidenschaft zu dem Billardsport nichts mit dem Gasthaus zu tun.

Wie viele Stunden trainieren Sie in der Woche?

Insgesamt kommen wir in der Woche so etwa auf 15-20 Stunden Billardtraining, 8 Stunden Fitness und ca. 8 Stunden Mentaltraining.

Warum ist es Ihnen wichtig, als Frau in eine Männerdomäne einzudringen?

Ich sehe das nicht als Eindringen, denn in unserem Sport ist der Kraftanteil nicht so hoch. Demnach sehe ich keinen Grund, weshalb Damen und Herren nicht auch gegeneinander antreten sollten. In unserem Sport geht es um die Leistung am Tisch und nicht um das Geschlecht, und ich denke sowieso, dass der Tisch, das Tuch und die Bälle nicht wissen, ob ich Mann oder Frau bin. Unsere Philosophie lautet immer: Wenn man besser werden möchte, muss man auch gegen die Besten spielen – und das sind nunmal die Herren. Für mich war es natürlich auch immer eine Herausforderung, zu zeigen, dass ich genauso gut sein kann wie ein Mann, und das motiviert mich auch heute noch.

Gab es einen bestimmten Moment in Ihrer Karriere, als Sie wussten: „Jetzt habe ich den Respekt in der Szene, den ich verdiene!“?

Ich denke, bei den Damen war der Moment 2006 bei den BCA Open in Las Vegas. Dies war mein erstes großes internationales Profi-Turnier, das ich gewon-

nen habe und wo ich gegen sieben der Top-10 Damen gewinnen konnte. Bei den Herren war es der 3. Platz bei der 14/1 Herren WM 2008. Das war schon ein unglaublicher Moment für uns, mit dem ich nicht nur Geschichte geschrieben, sondern auch endgültig gezeigt habe, dass eine Frau genauso gut spielen kann.

Werden Sie Ihr Können auch als Trainerin weitergeben?

Natürlich geben wir laufend Trainings, unter anderem auch für den Österreichischen Jugendnationalkader.

Was raten Sie jungen SpielerInnen, die Ihnen nacheifern?

Setze dir Ziele und arbeite ständig daran. Habe Spaß und vor allem Geduld, denn der Weg an die Spitze ist lang und mit vielen Hindernissen gepflastert, aber es zahlt sich immer aus!

Wir danken für das Gespräch!



Jasmin Ouschan begann mit sieben Jahren Billard-Turniere zu spielen.



Ein Dorf spielt Pool Billard

Fieberbrunn, der beschauliche Wintersportort im Osten Tirols, gehört seit einigen Jahren zu den Billard-Hochburgen Österreichs. Wenn es nach der Anzahl aller lizenzierten Liga-Spieler und Spielerinnen geht, ist der BC Saustall Fieberbrunn überhaupt die Nummer 1.

Ganz hinten in Fieberbrunn – erst wenn man die richtige Bergstraße hinauffahren ist, erreicht man den Hof der Familie Bachler. Am Hof, genau dort wo vor Jahren noch Schweine und Hühner ihren

Stall hatten, verwirklichten sich die Brüder Paul, Andi, Franz und Georg Bachler einen Traum und bauten sich einen Billard-Salon. Da sie nicht nur selbst fanatische Spieler waren, sondern sich auch viele ihrer Freunde

Daniela (13), Birgit (41), Heidi (38), Christina (10) und Teresa Bachler (15) sind Österreichs stärkstes Damen Billard Quintett.

für die bunten Bälle am grünen Filz begeisterten, bauten sie den „Saustall“ weiter aus und machten ihn mit sechs Tischen zu einem der größten Club Tirols. Das Erfolgsrezept des Vereins ist die familiäre Atmosphäre und die Vereinsphilosophie, immer zusammenzuhalten. So entstanden aus vielen Einzelspielern schlagkräftige Mannschaften, die in den verschiedenen Ligen in Österreich und Tirol erfolgreich spielen.

In den Einzelwertungen des Tiroler Billardsports sticht derzeit

besonders Teresa Bachler, die 15-jährige Tochter des Clubgründers, hervor. Die Schülerin scheint derzeit am ehesten den Weg an die Weltspitze finden zu können, ihre bisherigen Erfolge und ihre Einstellung sprechen dafür: „**Ich trainiere fast täglich und spiele an den Wochenenden Turniere. Obwohl ich weiß, dass ich wahrscheinlich vom Billard nie leben werde können, versuche ich doch, auch international Erfolg zu haben.**“



Teresa Bachler (15) ist derzeit Tirols größtes Nachwuchstalent. Die Schülerin ist mehrfache Tiroler Meisterin, immer unter den Top 3 in Österreich, und nahm auch schon an zwei Europameisterschaften teil.



Clubgründer Paul und Georg Bachler sowie Trainer Thomas Wurzenrainer sorgen für regelmäßigen Spielbetrieb im BC Saustall und fördern junge Talente des Poolsports.



Die Liebe zum Spiel

Trainer Bernhard Kaserer: „Es mag vielleicht größere Talente geben, aber keiner empfindet so viel Liebe zum Sport wie Maximilian Lechner!“

Seit fast zehn Jahren gibt es keinen Tag, an dem Maximilian Lechner nicht in seinem Clublokal „Pool-X-Press“ in Innsbruck Wilten anzutreffen ist. „Als ich noch ganz klein war und mit meiner Oma durch diese Straße ging, musste sie immer mit mir hier

rein, damit ich zuschauen konnte. Irgendwann ließen sie mich dann auch spielen und für mich wurde Billard zum Wichtigsten auf der Welt.“ Das mag auch der Grund dafür sein, weshalb Maximilian zwar in der Schule nicht unbedingt zu den Fleißigsten, aber im ös-

Der Innsbrucker Maximilian Lechner ist zweifacher Nachwuchs-Europameister und will im April bei der EM in Sta Johann im Pongau beweisen, dass sein Sieg beim Qualifikationsturnier in Paris kein Zufall war.

terreichischen Pool-Sport zu den Allerbesten gehört. Nach dem Gewinn eines Herren Turniers in Paris kann sich der ruhige Innsbrucker auch kleine Chancen auf eine Medaille machen, ist er doch einer von wenigen, die es schafften, sich in allen drei Disziplinen zu qualifizieren. ■



DALLMAYR CAPSA -
DAS NEUE GENUSSPRINZIP
FÜRS BÜRO

Dallmayr capsula steht für feinen Espresso und Café Crème aus der Kapsel. Praktisch auf Knopfdruck zubereitet, Tasse für Tasse immer frisch. Immer richtig dosiert. Mit lang anhaltender, goldbrauner Crema. In fünf verschiedenen Sorten mit feinstem Dallmayr Kaffee. Weil Qualität am besten schmeckt.

Dallmayr Automaten-Service –
Ihr Partner für ein Stück mehr
Lebensqualität.



Dallmayr
AUTOMATEN-SERVICE

Salzstraße 8a · A-6170 Zirl
Tel. 0 52 38/5 28 80

www.dallmayr-automatenservice.at